

Macht Merkel Wahlkampf in Nossen?

Nossen

Das „Spötter-Trio“ sorgt für Lacher beim Frühjahrsempfang des Bürgermeisters. Dem vergeht bei einer Sache aber der Humor.

VON MARCUS HERRMANN

Ist sie es wirklich? Die Figur, dieser Blick, die markanten Falten um den Mund. Die Stimme und Körperhaltung. Und dann noch die Raute mit beiden Händen gefasst; das muss doch Angela Merkel sein! Doch die Bundeskanzlerin besucht zum Frühjahrsempfang des Bürgermeisters Uwe Anke (parteilos) nicht höchstselbst den Nossener Sachsenhof. Die Angie-Imitation kann sich aber durchaus sehen lassen. Sie wird von Christine Strangfeld aus der Kabarett-Truppe „Spötter-Trio“ verkörpert.

In ihrem ulkigen Programm verwandeln sie die Bühne kurzerhand in „Angie's Saloon“. Kaum ein Vorurteil, was da nicht auf die Schippe genommen wird – vor al-

lem die in bestimmten Kreisen oft proklamierte Überfremdung der Gesellschaft. Es ist ja noch nicht lange her, da gab es auch in Nossen Ängste und sogar Proteste, dass Flüchtlinge das Miteinander in der Muldestadt empfindlich stören könnten. Das Ergebnis ist bekannt: Die heute in Nossen lebenden Flüchtlinge lassen sich an einer Hand abzählen.

Und siehe da: Probleme gibt es trotzdem noch. Darauf macht der Bürgermeister noch vor dem humorvollen Teil des Abends in seiner Ansprache aufmerksam. Was ihm an manchen Stellen fehlt, sei die Bereitschaft, Verantwortung in und für die Stadt zu übernehmen. Das macht er etwa an den beiden vakanten Plätzen im Stadtrat fest. Hier könnten tatsächlich zwei Stühle mehr besetzt sein. Aber niemand will. „Auch bei den Linken, der CDU und den Freien Wählern deutet sich an, dass Nachfolger fehlen“, sagte Anke von der Bühne aus zu den Unternehmern, Vereinsvorsitzenden, Feuerwehrmännern, Ex-Bürgermeistern, Stadträten und Gästen. Kaum ein Stuhl im Ballsaal des Sachsenhofes ist



Spott ist ihr Metier: Mit politisch-satirischem Kabarett sorgen Raimund Kunze, Christine Strangfeld als Angela Merkel und Sebastian Opitz (v. l.) für ausgelassene Stimmung.

Foto: Marcus Herrmann

leer. Ankes Botschaften kommen an. „Auch in den Vereinen fehlt es an neuen Führungskräften. In der Hoffnung, dass sich daran etwas ändert, möchte ich besonders denen danken, die heute für die Stadt Verantwortung übernehmen.“ Applaus im Zuschauerraum.

Eines, gibt das Stadtoberhaupt zu, ärgere ihn maßlos – dass es mit dem geplanten

Gewerbegebiet Nossen-Süd nicht vorwärtsgehe. Seit Jahren versuche man das Areal zu erschließen. Erste Firmen, die bereits zugesagt hatten, seien abgesprungen. „Es dauert einfach zulange. Immer wieder kommt irgendein Vorwand, ein Firlefanzen von irgendwoher, der unser Gewerbegebiet blockiert“, erzählt Anke. Hier wünscht er sich Möglichkeiten herbei, wie es sie vor

20 Jahren gegeben hatte, als so ein Gewerbegebiet „in Windeseile gestanden hätte“. Die Hoffnung, dass es dieses Jahr los geht, gebe man aber nicht auf. „Darüber hinaus sind 2017 noch viele Dinge anzupacken.“ Anke nennt die Sanierung der Kita Leuben, den Bau neuer Bushaltestellen in Deutschenbora, möglicherweise ein neues Löschfahrzeug für die Deutschenborarer Kameraden, diverse Straßen- und Gehwegerneuerungen und natürlich den fortschreitenden Ausbau des Rathauses.

Als gegen 20 Uhr schon der Duft des von der Nossener Badperle bereitgestellten Buffets durch den Saal zieht, müssen sich die Gäste noch etwas gedulden. Erst gilt es, Bürgermedaillen zu verleihen. In diesem Jahr dürfen sich drei ehrenamtlich Engagierte darüber freuen: Helmut Pröhl vom Förderverein Schleinitz, Roland Taffel, Gründungsvater des Mittelsächsischen Jugendvereins sowie Herbert Schrenk. Er ist mit 90 Jahren noch immer Vorsitzender beim SV Deutschenbora. Für alle drei gilt: Verantwortung lieber abgeben, ist nie eine Option gewesen.